



Hinweise

Lernziele Die Teilnehmer*innen kennen die ie-Regel und können diese anwenden. Sie kennen die häufigsten Ausnahmen.

Die Teilnehmer*innen lernen in dieser Einheit, die Aufmerksamkeit auf die Vokallänge zu richten und zwischen lang und kurz gesprochenem Vokal zu unterscheiden. Mit der ie-Regel wird eine erste Rechtschreibregel eingeführt, die auf der Vokallänge basiert: Hört man einen kurzen i-Laut, schreibt man <i>, hört man dagegen einen langen i-Laut, schreibt man <ie>. Das genaue Hinhören und die Bestimmung der Vokallänge wird auch bei der Doppelkonsonantenschreibung nochmals aufgenommen. Wenn die Teilnehmer*innen also Fehler bei der ie-Schreibung machen, sollte die Kursleiter*innen die Lernenden immer wieder dazu auffordern, auf die Vokallänge zu achten. Unterstützend kann dazu das Wort einmal mit langem und übertrieben gedehntem Vokal, einmal mit kurzem, ganz zackig gesprochenem Vokal ausgesprochen werden – auf diese Weise wird die Vokallänge im Kontrast deutlich hörbar. Im Kurs soll darauf geachtet werden, den Fokus auf deutsche Wörter zu legen, da Fremdwörter wie *Turbine* oder *Musik* häufig gegen die ie-Regel verstoßen.

Zu den Aufgaben im Erarbeitungsteil stehen im Übungsteil zusätzliche Aufgabenblöcke zur Verfügung, die denselben Schwierigkeitsgrad aufweisen. Sie bieten einerseits Materialien für den binnendifferenzierenden Unterricht, andererseits eignen sie sich, um einzelne Bausteine der ie-Regel mit zeitlichem Abstand zu wiederholen.

Aufgabe 1 fokussiert das genaue Hinhören und die Unterscheidung zwischen langem und kurzem i-Laut. Das korrekte Verschriften des i-Lauts spielt dagegen in dieser Aufgabe noch keine Rolle und sollte deshalb noch nicht thematisiert werden.

Die Kursleitung diktiert die Wörter langsam und spricht sie deutlich aus, ohne eine Pause zwischen den Silben oder Lauten zu machen.

Wörter zu Aufgabe 1:

- | | | |
|-----------|----------------|-------------|
| a) immer | d) verschieden | g) viel |
| b) Sieger | e) entwickeln | h) gewinnen |
| c) lieben | f) Spitze | |

Hinweis: Im Deutschen ist die Vokalquantität bedeutungsunterscheidend: *Schal* mit langem a-Laut hat eine andere Bedeutung als *Schall* mit kurzem a-Laut. Für Erwachsene mit Deutsch als Zweitsprache kann es schwierig sein, diesen Unterschied zu hören. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Unterscheidung zwischen Lang- und Kurzvokal in der Herkunftssprache nicht existiert. In zahlreichen Sprachen wie z. B. Albanisch, Bosnisch oder Mazedonisch gibt es in der Schriftsprache keine Markierung für Langvokale. Deshalb ist es wichtig, dass das Sprachgefühl der Teilnehmer*innen für die Längenunterschiede trainiert wird, bspw. durch deutliches Vor- und Nachsprechen und indem beim lauten Vorlesen auf die Vokallänge geachtet wird.

Aufgabe 2 führt an die ie-Regel heran. Die Kursleitung kann vorbereitend einige Wörter mit <i> auf die eine Tafelhälfte und mit <ie> auf die andere schreiben. Indem sie die Wörter deutlich vorspricht, wird den Teilnehmer*innen die unterschiedliche Vokallänge in Verbindung mit der unterschiedlichen Schreibweise aufgezeigt.

Es lohnt sich, weitere solche Aufgaben (z. B. Aufgabe 2 und 3 im Übungsteil) mit zeitlichem Abstand zu lösen: Erst durch die Wiederholung wird die Regel gefestigt und ist nachhaltiges Rechtschreib-Lernen möglich.

Differenzierung

Teilnehmer*innen, die Mühe mit der Unterscheidung zwischen langem und kurzem Vokal haben, sollten dazu angehalten werden, die anderen Teilnehmer*innen oder die Kursleitung zu fragen, wie man das Wort richtig ausspricht. Unterstützend kann die Kursleitung das Wort kontrastierend mit langem und kurzem Vokal vorsprechen, sodass der oder die Lernende immer besser unterscheiden kann, welche Sprechweise natürlicher klingt. Es empfiehlt sich auch, dass die Lernenden das Wort mehrmals korrekt nachsprechen.

Aufgabe 3 baut auf der vorhergehenden Aufgabe auf, indem die Teilnehmer*innen die ie-Regel beim Schreiben anwenden. Durch den doppelten Fokus ist diese Aufgabe anspruchsvoller als die vorhergehenden, weshalb den Teilnehmer*innen nach jedem Satz genügend Zeit gelassen werden soll, um das Wort aufzuschreiben.

Die Kursleitung liest die Sätze deutlich vor, das Lückenwort wird dabei möglichst natürlich ausgesprochen. Im Anschluss an den Satz wiederholt die Kursleitung das Lückenwort.

Sätze zu Aufgabe 3:

- a) Die Radfahrer sind erschöpft am **Ziel** angekommen.
- b) Bei der nächsten Kreuzung müssen Sie **links** abbiegen.
- c) Die **Kinder** rennen aus dem Schulhaus.
- d) Die Mathematikerin löst eine **schwierige** Aufgabe.
- e) Am Ende des Monats müssen wir die **Miete** bezahlen.
- f) Bevor er ins Bett geht, schaltet er das **Licht** aus.
- g) Es liegen schon einige **Dinge** im Einkaufswagen.
- h) Bitte schneid die **Zwiebel** in kleine Stücke.

Hinweis: Bei den Lückenwörtern handelt es sich – abgesehen vom i-Laut – um Nachsprechwörter; diese Aufgabe setzt also keine weiteren Regelkenntnisse voraus. Eine Ausnahme bildet c) *Kinder*: Da es sich um ein sehr häufiges Wort handelt, sollte die Schreibung korrigiert werden, falls die Teilnehmer*innen die Endung -er falsch verschriften. Auf eine weiterführende Erklärung zur r-Vokalisierung kann aber verzichtet werden. Ein weiteres Wort, das Mühe bereiten könnte, ist b) *links*. Sollten die Teilnehmer*innen das Wort falsch schreiben, gilt es, dieses als Merkwort festzuhalten, bspw. auf einer Karteikarte oder in einer Liste. Die Groß- und Kleinschreibung kann ebenfalls vernachlässigt werden und sollte nur dann thematisiert werden, wenn explizit danach gefragt wird. Teilnehmer*innen, die dagegen nicht alle Laute verschriften bzw. gewisse Laute falsch verschriften, sollten zuerst die Phonem-Graphem-Korrespondenzen festigen, bevor sie an der ie-Regel weiterarbeiten (vgl. Alpha-Level 1/K2 und Brückenaufgaben zum Schreiben von Nachsprechwörtern).

Aufgabe 4 führt die häufigsten Ausnahmen zur ie-Regel ein. Sie sollte nur von Teilnehmer*innen bearbeitet werden, welche die ie-Regel schon sicher anwenden können. Sollte dies noch nicht der Fall sein, können diese Teilnehmer*innen zuerst weitere Übungsaufgaben zu den Aufgaben 2 und 3 lösen. Es ist aber darauf zu achten, dass die Teilnehmer*innen nicht zu lange am Stück üben, d.h., dass sie max. 10–15 Minuten selbstständig Aufgaben lösen.

Damit die Aufgabe nicht zu einer reinen Abschreibübung wird, sollen die Teilnehmer*innen versuchen, sich die Ausnahmen zu merken und die Aufgabe zuerst ohne Regelkasten und Wortliste zu lösen. Beispielsweise prägen sich die Teilnehmer*innen während einer stillen Phase von 2–3 Minuten die Ausnahmen ein. Ausnahmen, die den Teilnehmer*innen Mühe bereiten, aber auch Regelwörter, die immer wieder zu Fehlern führen, sollen die Teilnehmer*innen auf Karteikarten schreiben und in ihre Merkwortkartei aufnehmen. Zusätzlich können die problematischen Stellen farblich hervorgehoben werden, bspw. bei Regelwörtern mit langem i-Laut das <ie>. Auch Wörter derselben Wortfamilie oder Eselsbrücken können auf die Karteikarten notiert werden. Diese Karteikarten sollen im Kurs immer wieder hervorgehoben, angeschaut und im Tandem gegenseitig diktiert werden.

Aufgabe 5 festigt das Stammprinzip und dient der Wortschatzarbeit. Auch wenn die ie-Schreibung bei jedem Wort direkt von der Vokallänge abgeleitet werden kann, sollen die Teilnehmer*innen mit dieser Aufgabe zusätzlich dafür sensibilisiert werden, dass in der deutschen Orthografie das Stammprinzip eine bedeutende Rolle spielt. Deshalb sollen im Kurs regelmäßig Wortfamilien gebildet werden bzw. die Kursleiter*innen nach verwandten Wörtern fragen. Insbesondere bei weiterführenden Regeln, etwa der e-/ä-Schreibung oder der Doppelkonsonanten-Regel, erleichtert der geübte Umgang mit Wortfamilien das Verständnis und die Anwendung komplexerer Rechtschreibregeln.

Lösungen

ie-Regel

1. Hören Sie ein langes oder ein kurzes **i** im Wort? Hören Sie genau hin und kreuzen Sie an.

| | langes i | kurzes i |
|----------------|----------|----------|
| a) immer | | x |
| b) Sieger | x | |
| c) lieben | x | |
| d) verschieden | x | |
| e) entwickeln | | x |
| f) Spitze | | x |
| g) viel | x | |
| h) gewinnen | | x |



ie-Regel: Wenn Sie ein langes **i** hören, schreiben Sie **ie**. Beispiele: **lieben, Tier, Sieger, verschieden**

2. Schreibt man das Wort mit **i** oder **ie**? Unterstreichen Sie das richtig geschriebene Wort.

- a) Sie nahm den Spigel/Spiegel aus der Kiste/Kieste.
- b) Der Junge ligt/liegt mit Fiber/Fieber im Bett.
- c) Der Brif/Brief kommt heute sicher/siecher an.
- d) Im Zimmer/Ziemmer stehen vir/vier Möbelstücke.
- e) Wenn wir so weitermachen, verliren/verlieren wir das Spil/Spiel.
- f) Die Wise/Wiese ist frisch/friesch gemäht.
- g) Manchmal trinken wir am Dinstag/Dienstag ein Bir/Bier.
- h) Ich habe Milch/Mielch noch ni/nie gemocht.

3. Hören Sie die Sätze und schreiben Sie das fehlende Wort in die Lücke. Achten Sie darauf, ob man das **i** lang oder kurz ausspricht.

- a) Die Radfahrer sind erschöpft am **Ziel** angekommen.
- b) Bei der nächsten Kreuzung müssen Sie **links** abbiegen.
- c) Die **Kinder** rennen aus dem Schulhaus.
- d) Die Mathematikerin löst eine **schwierige** Aufgabe.
- e) Am Ende des Monats müssen wir die **Miete** bezahlen.
- f) Bevor er ins Bett geht, schaltet er das **Licht** aus.
- g) Es liegen schon einige **Dinge** im Einkaufswagen.
- h) Bitte schneid die **Zwiebel** in kleine Stücke.



Es gibt ein paar Ausnahmen zur ie-Regel. Wichtige Ausnahmen sind: **mir, dir, wir, gibt, ging, Tiger, Kino, Maschine**. Prägen Sie sich diese Ausnahmen gut ein.

4. Schreibt man das Wort mit **i** oder **ie**? Unterstreichen Sie das richtig geschriebene Wort.

- a) Die Maschine/Maschiene muss reparirt/repariert werden.
- b) Könntest du mir/mier die Stifel/Stiefel reichen?
- c) Sie wischte/wieschte die Krümel vom Tisch/Tiesch.
- d) Welcher Film/Fielm hat dir/dier am besten gefallen?
- e) Es ist uns wichtig/wiechtig, dass wir/wier uns gut verstehen.
- f) Der Fischer/Fiescher fährt mit dem Boot zur tifsten/tiefsten Stelle.
- g) Im Winter/Wienter gehen wir oft ins Kino/Kieno.
- h) Der Beamte schickt den Bericht/Beriecht am Dinstag/Dienstag ab.



Stamm-Regel: Wenn Sie ein Wort mit ie schreiben, werden auch Wörter mit demselben Wortstamm mit ie geschrieben.
Beispiele: *lieben* → *liebte*, *Geliebte*, *verliebt*, *beliebig*
Verschiedene Wörter mit demselben Wortstamm sind miteinander verwandt, man nennt sie deshalb auch **Wortfamilie**.

5. Schreiben Sie zu jedem Wort mindestens zwei weitere Wörter derselben Wortfamilie auf.

- a) Ziel → gezielt, zielen, zielsicher, Ziellinie, ...
- b) spielen → Spielerei, Kinderspiel, spielerisch, verspielen, ...
- c) Frieden → friedlich, Friedhof, friedsam, Befriedigung, ...
- d) tief → vertiefen, Vertiefung, Tiefe, tiefer, ...
- e) Fliege → wegfliegen, Flieger, fliegen, fliegend, ...